

Er erscheint wöchentlich siebenmal Schriftleitung (Telefon Maribor Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Maribor Nr. 2024) MARIBOR, Jurčičeva ul. 4. Filialredaktion in BEOGRAD, Desetijske ulice 8 Tel. 28684. Anträge Rückporto beilegen



Abonnements-Annahme in Maribor Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreise Abholen monat 23 Din austeller 24 Din durch Post monat 25 Din, für das übrige Ausland monat 35 Din Einzelnummer 1 Din 2 Din Manuskripte werden nicht retourniert

Mariborer Zeitung

Diplomatische Betriebsamkeit in Paris

Lord Threl und Graf Custozza bei Paul-Boncour

Paris, 19. Dezember.

Der französische Außenminister Paul-Boncour empfing gestern den englischen Botschafter Lord Threl und den italienischen Botschafter Graf Custozza. Lord Threl benachrichtigte den Außenminister über die am Donnerstag bevorstehende Ankunft des britischen Außenministers Sir John Simon in Paris. Wie verlautet, wird der englische Außenminister zwei Tage in Paris zubringen, um sich sodann auf Cavri zu begeben. Der französische Außenminister informierte den englischen Botschafter über die mit dem jugoslawischen Außenminister Dr. Vences

statgehabten Besprechungen bezüglich des Völkerbundes und der Donaufrage.

Der italienische Botschafter brachte dem Außenminister den Standpunkt der italienischen Regierung in diesen Fragen zur Kenntnis, insbesondere aber in der Donauffrage und der Frage der Abrüstungsverhandlungen. In diesem Zusammenhang wurde auch Paul-Boncour's Zustimmung zu einigen Punkten des italienischen Memorandums vom 28. September d. J. betreffend den wirtschaftlichen Wiederaufbau Mitteleuropas zur Sprache gebracht, damit der Botschafter in der Lage verfezt werde, seiner Regierung die Ansichten des französischen Kabinetts mitteilen zu können.

Frankreichs Blaupolitik

Paul-Boncour arbeitet an einem Gegengewicht gegen Deutschland und Italien. — Das Ergebnis der Pariser Besprechungen. — Einbeziehung der Sowjetunion in den neuen Block.

Paris, 19. Dezember.

Der Pariser Vertreter des „Daily Express“ glaubt zu wissen, daß Außenminister Paul-Boncour, ermutigt durch die Pariser Besprechungen mit Dr. Vences, die ein vollständiges Einvernehmen mit den Regierungen der kleinen Entente gebracht haben, entschlossen sei, als Gegengewicht gegen Deutschland und Italien einen östlich-mittel-europäischen Staatenblock zu bilden. In diesem Block würde auch die Sowjetunion vertreten sein. Der französische Außenminister hat bereits den rumänischen Außenminister Titulescu nach Paris eingeladen. Titulescu wird nach der Abreise Paul-Boncour's nach Prag und Warschau in Paris eintreffen.

Steigerung des Welthandels.

Genf, 19. Dezember.

Das statistische Bulletin des Völkerbundes weist nach, daß in der letzten Zeit eine wesentliche Steigerung des Welthandels zu verzeichnen sei. Der Weltmarkt verzeichnete im Oktober seit April eine Steigerung um 40,3 Prozent, der Weltimport eine Steigerung um 8,3 Prozent.

1200 Stüd Kinder für die Winterhilfe in Berlin gespendet.

Berlin, 19. Dezember.

Der Reichsverband des nationalen Kleinhandels im Reime hat seine Mitglieder zur Teilnahme am Winterhilfswerk der Reichsregierung aufgerufen. Die Händler spendeten

nern ausdehnen würde. Vor der Einschränkung von Sondervergünstigungen, Präferenzsollen, Vorzugskontingenten usw., die in der modernen Handelspolitik ja bekanntlich eine große Rolle spielen, hat der Staatssekretär Hull gewarnt.

Seine Rede macht ein wenig den Eindruck, als sei sie in einer Zeit konzipiert worden, die von den wirtschaftspolitischen Bewegun-

1200 Stüd Kinder zu diesem Zweck. Die Schlichtung haben die Berliner Schlichter kostenlos übernommen, so daß die heimische Bevölkerung in Berlin restlos für den Reich nachteilig die entsprechende Menge Fleisch zugewiesen erhält. Weitere Sammelstellen sind in Leipzig, Köln, München und Stuttgart errichtet worden.

Entlassungen aus deutschen Konzentrationslagern.

Berlin, 19. Dezember.

Aus den Konzentrationslagern Brandenburg und Brandenburg sind viele hunderte von Schutzäftlingen entlassen worden, nach dem man die Gewißheit bekommen hat, daß sie sich für die nächste Zukunft politisch einwandfrei aufführen werden.

Paris, 19. Dezember.

Die Spitzenorganisationen der Staatsbeamten und Staatsangestellten veranstalteten gestern eine Reihe von öffentlichen Versammlungen, in denen beschlossen wurde, vor dem Senat gegen die Herabsetzung der Beamtengehälter zu demonstrieren. In diesem Zusammenhang wurden 400 Personen verhaftet, darunter führende Persönlichkeiten der genannten Organisationen.

Börsenberichte

Zürich, 19. Dezember. Devisen: Paris 20.245, London 16.87, Newyork 327.50, Mailand 27.17, Prag 15.34, Wien 58, Berlin 123.325.

2 j u b l j a n a, 19. Dezember. Devisen: Berlin 1864.86—1875.66, Zürich 1108.35—1118.85, London 186.64—188.24, Newyork Sched 3602.72—3630.18, Paris 223.40—225.61, Prag 170.01—170.87, Triest 300.68—303.08, österr. Schilling (Privateclearing) 9.10.

gen der letzten Jahre noch nichts wußte. Nicht einmal von denen, die sich in den Vereinigten Staaten unter der Herrschaft des allmächtigen Herrn und Meisters des Staatssekretärs Hull, des Präsidenten Roosevelt, vollzogen haben. Wenn Herr Hull seine Vorschläge ernst gemeint hat, so wären sie vor allen Dingen und zuerst an seine eigene Regierung zu richten. Außerdem übergeht er

Oekonomisch u. vorteilhaft

bringt man sein

Inserat oder die Anzeige nur in der

MARIBORER ZEITUNG

unter Adresse: Verwaltung der „Mariborer Zeitung“, Maribor, Jurčičeva 4, Tel. 20-24 oder 26-70

Triest oder Odynia?

Nach Kriegsbeendigung wurde bekanntlich in München eine Vereinbarung getroffen, die die Interessensphären der deutschen und der Adria genau festlegt. Nördlich dieser, aber durch die Tschedekowat verlaufenden Linie garantiert der Warenverkehr nach Hamburg und Bremen, südlich davon jedoch vornehmlich nach Triest und Kanne bzw. Zsask. In den letzten Jahren nimmt jedoch der neue polnische Hafen Odynia bei Danzig einen mächtigen Aufschwung und zieht immer größere Warenmengen nach seinen Umschlagplätzen, was durch verschiedene Tarifierleichterungen begünstigt wird. Die polnische Handelsflotte wird rasch ausgebaut. So wurden dieser Tage mehrere große Dampfer in Montecarlo bei Triest in Bau gegeben.

In Wien begann nun jetzt eine Kontroverse, die die Festlegung der Interessensphäre Odynias festlegen soll. Italien hat unlängst für österreichische Waren bedeutende Begünstigungen eingeräumt, damit sie den Weg über Triest nehmen, während ähnliche Abmachungen in kürzester Zeit hinsichtlich des Hafens von Kanne mit Ungarn getroffen werden sollen. Nun ist Italien bereit, ähnliche Begünstigungen für jene Waren einzuräumen, die bisher größtenteils nach Odynia rollten, um dort verschifft zu werden. Rom macht die größten Anstrengungen, um die beiden Adria-Häfen mit Warenverladung zu versorgen, während Warschau sich bemüht, den Verkehr so weit als möglich nach Odynia zu lenken. Auf diese Weise ist zwischen Triest und diesem Hafen ein harter Konkurrenzkampf entbrannt, der nun beigelegt werden soll.

× **Kinderpreise in Wien.** Auf dem letzten Kindermarkt der Montag in Wien abgehalten wurde, wurden insgesamt 1970 Stüd aufgetrieben, davon 127 aus dem Auslande. Es notierten pro Kilo Lebendgewicht: Ochsen 0.85—1.50, Stiere 0.98—1.15, Kühe 0.90—1.10 und Schlachtmich 0.65—0.98 Schilling. Für erstklassige Ochsen blieben die Preise unverändert, dagegen wurden zweit- und drittklassige Tiere zu 3—5 Groschen pro Kilo billiger gehandelt. Die Stier- und Kuhpreise blieben im allgemeinen unverändert, moegen die Preislage für das Schlachtvieh etwas anzug.

in ihnen offensichtlich diejenigen Probleme, ohne deren gleichzeitige Lösung auch eine Befolgung seiner handelspolitischen Maßnahmen wenig Zweck haben würde. Eine Herabsetzung von Zollsätzen beispielsweise würde nicht ausschlaggebend sein, wenn das betreffende Land, wie die Vereinigten Staaten es zur Zeit tun, weiter eine völlig undurchsichtige Inflations- und Währungsabwertung-

Wir wollen unser Lager in **Chinas'ber, Hoh waren, Bronzen, Nickel** und Messingwaren räumen und verkaufen dasselbe **unter dem SELBSTKOSTENPREIS mit einem Nachlass von 30%** **FRANCA KORMANNA NASL, MARIBOR, Gosposka ulica 3** dreissig Prozent

positional verfolgt. Das hat auch der Vertreter von Mexiko, das Landes, das in der Opposition gegen die Vereinigten Staaten in der letzten Zeit wiederholt vorangegangen ist, ganz klar und klar ausgesprochen, indem er sagte, es genüge nicht, das Tarifproblem allein anzuschneiden, man müsse sich gleichzeitig auch mit den Währungs- und Kreditfragen beschäftigen. Herr Hull hat das überhört. Und er hat auch stumm die Glückwünsche des Delegierten von Uruguay entgegengenommen, der ihm attestierte, daß die Rede einen außerordentlichen großen Wandel der wirtschaftspolitischen Auffassungen der Vereinigten Staaten erkennen ließe.

Man nimmt nicht an, daß auf der panamerikanischen Konferenz selbst irgend etwas anderes als gütigstenfalls papierne Entschlüsse herauskommen werden. Die südamerikanischen Staaten stellen sich mit ihrer Politik jedenfalls darauf ein, der der Vereinigten Staaten, an deren wirtschaftlichen Wandel sie offenbar nicht glauben, eine Abwehr mit gleichen Mitteln entgegenzustellen. Argentinien z. B. besitzt das nordamerikanische Beispiel zu kopieren, will eine kontrollierte Abwertung der Währung, eine Kontrolle der Getreideexporte und große öffentliche Arbeiten zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Angriff nehmen. Argentinien scheint sogar geneigt zu sein, die Politik von ihm beanspruchte Führung der lateinamerikanischen Republiken zu wirtschaftlicher Zusammenarbeit zu opfern.

Politisch wird die panamerikanische Konferenz vielleicht insofern noch ein Ereignis von einiger Bedeutung bringen, als Staatssekretär Hull ein Memorandum überreichen will, wonach die bisher in einer einheitlichen Erklärung des Präsidenten der Vereinigten Staaten begründete Monroe-Doktrin durch einen Vertrag aller amerikanischen Staaten ersetzt werden soll, der festsetzt, daß kein nicht-amerikanischer Staat in Amerika Gebiet erwerben und kein amerikanischer Staat im Gebiet eines anderen Staatspunkte für militärische oder Interventionen haben soll. Dieser letzte Punkt namentlich würde von den Vereinigten Staaten das Aufheben einer Politik bedeuten, die sie bisher in eigenmächtigen Interesse wiederholt befolgt haben. Man braucht nur die Namen Panama, Nicaragua, Haiti, Kuba zu nennen. Auf jeden Fall erkennt man in Washington die Notwendigkeit, dem Abwinken des eigenen Prestiges in Lateinamerika dadurch Rechnung zu tragen, daß man sich in die Gedankenlosigkeit einschaltet, die dort bisher gegen die nordamerikanische Politik vertreten worden sind.

Nadir Schahs Mörder hingerichtet.

St. Petersburg, 18. Dezember.

Die beiden Mörder des Königs Nadir Schah sind gestern hier hingerichtet worden, zwei andere Angeklagte wurden zu lebenslänglicher Deportation verurteilt.

Schweres Unglück bei Bosen



Blick auf die Anglasküste in der Nähe des Hauptbahnhofes Bosen, wo am Freitag früh ein aus Sanier kommender Personenzug infolge Ueberfahrens des auf Halt stehenden Vorzugszugs auf einen Personenzug

aus Kogajen von hinten auffuhr. Auf der Pöschung und im Vordergrund unten die aufgestellten Wagen des haltenden Zuges. Da Anglask forderte 8 Tote und über 60 Verletzte.

Zagreber Königstage

S. M. König Alexander in der Mestrovic-Galerie / S. M. die Königin besucht den Zoologischen Garten / Der Dank des Herrschers / Glänzend-imposanter Offiziersball

Zagreb, 18. Dezember.

(Avala.) Heute um 14.30 besuchte S. M. der König in Begleitung des Hofmarschalls Dimitrijevic und des Oberleutnants Music die Mestrovic-Galerie in der Illica. Vor dem Eingang ins Atelier begrüßte Meister Mestrovic persönlich den Monarchen, der sich beim Rundgang durchs Atelier vornehmlich um neuere Werke interessierte. Obwar der Kraftwagen des Königs im Hausflur stand, versammelte sich um das Haus des Meisters eine große Menschenmenge, die dem Herrscher stürmische Ovationen bereite. Nach

der Brücke, die auf die Zoo-Insel führt, ging die Königin mit ihrer Begleitung durch die Anlagen des Maksimir-Parks. Am Eingang wurde die Königin von Zoo-Verwalter Canli u. gleich darauf von Direktor Omerzu begrüßt. S. M. Die Königin interessierte sich insbesondere für die Ueberwinterung der Tiere. Ihr besonderes Interesse galt den Fischen, Elefanten, Löwen und den Vogelläufigen. S. M. äußerte sich befriedigend über das Gesehene, da sie sich überzeugt hatte, daß die Tiere gut genährt und untergebracht sind. Der königliche Besuch im Zoo dau-

Majestäten an. Beim Erscheinen des Herrscherpaares im Rahmen der Türe entstand ein unbeschreiblicher Begeisterungsturm. Die Majestäten dankten freudig und sichtbar bewegt für die Beweise der Treue u. Anhänglichkeit. Die Ovationen waren derart stürmisch, daß man die Staatschritte gar nicht hören konnte. Gleich darauf eröffnete S. M. der König, nachdem das Orchester den Königs-Marsch intonierte, den Tanz. Der König ergriff die Hand der Königin, die weitere Reihe bildeten General Maric, Frau Sorljuga, Vukobratovic, Frau Maric, Ministerpräsident Dr. Erskic, Frau Perovic usw. Nachdem dieser Tanz unter ungeheurer Begeisterung beendet war, zogen sich die Souveräne in den kleinen Saal zurück, wo Cercle gehalten wurde. Ueber zwei Stunden dauerten die Empfänge der Reueungsmitglieder, der Vertreter der wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Institutionen, des Konsularkorps usw. Eine Minute vor 12 Uhr verließen die Majestäten, wiederum Gegenstand herrlicher Ovationen, den Ball der in fröhlichster Stimmung bis in die frühen Morgenstunden dauerte.

Zagreb, 18. Dezember.

(Avala.) S. M. der König erhielt an seinen Geburtsage von vielen Persönlichkeiten, Vereinen und Korporationen Telegramme aus dem ganzen Lande. Ueber Allerhöchsten Auftrag beehrt sich die Kabinettskanzlei S. M. des Königs den wärmsten Dank auszusprechen allen Personen, Vereinen und Einrichtungen für die patriotischen Gefühle und die zum Ausdruck gebrachte Treue gegenüber S. M. dem König und dem königlichen Hause. (Aus der Kabinettskanzlei S. M. des Königs, Zagreb, 17. Dezember, Nr. 15.611.)

Könige am Grabe des unbekannten Soldaten



Am Sonntag, 17. Dezember, besuchte S. M. König Alexander und S. M. Königin Maria das Grab des unbekannten Soldaten auf dem Berge Avala bei Beograd. Links S. M. König Boris, rechts S. M. König Alexander.

Besichtigung der Galerie machte S. M. der König mit seiner Begleitung eine Spazierfahrt nach Sremska, wo aber der Kraftwagen nicht hielt, sondern umkehrte. Der König wurde von den Schülern erkannt und lebhaft begrüßt. Auf der Rückfahrt erkannten den Herrscher auch einige Bauerngruppen u. bereiteten ihm herzliche Ovationen. Der König ließ anhalten und verblieb leutselig mit den Bauern eine Zeitlang im Gespräch.

Zagreb, 18. Dez.

(Avala.) Um 15 Uhr begab sich S. M. die Königin in Begleitung der Hofdame Frau Sorljuga und des Ordensoffiziers Kapitän Adamovic in den Zoo.

erte etwa 20 Minuten, worauf S. M. die Königin wieder ins Schloß zurückkehrte.

Zagreb, 18. Dez.

Der gestern abends von den Offizieren der Garnison zu Ehren S. M. des Königs und S. M. der Königin sowie aus Anlaß des 45. Geburtstages des Herrschers im Hotel „Esplanade“ veranstaltete Ball war der Höhepunkt der gesellschaftlichen Veranstaltung im Rahmen des königlichen Aufenthaltes in Zagreb. Neben den Vertretern des Offizierskorps sah man auf diesem Ball alles vereinigt, was in Zagreb Wirtschafts- und Kulturleben Rang und Namen hat. Von der Regierung waren erschienen: Ministerpräsident Dr. Erskic mit Gattin und Tochter, ferner die Minister Dr. Erskic, Dr. Andjelkovic, Dr. Janzel und Matice, Vukobratovic, Armeekommandant General Maric, die Generale Domonovic und Jankovic, Bürgermeister Dr. Arbel, die ehemaligen Minister Dr. Sorljuga, Dr. Mazurancic, Dr. Franges, Dr. Brecca, Tugomir Alaupovic, Dr. Kostrenic, Dr. Staljevic, Dr. Superina und Dr. Sibenik. Anwesend waren ferner viele Senatoren mit dem Senatspräsidenten Dr. Tomasic an der Spitze, sehr zahlreich war die Stupschina vertreten und schließlich das gesamte Zagreber Konsularkorps. Die Zahl der geladenen belief sich auf 1200.

Punkt 10 Uhr abends wurde es auf ein Zeichen am großen Orchestersaal des Hotels still, das Orchester der königlichen Garde unter Leitung des Musikobersten Bokorun ließ die Staatschritte erklingen, ein Zeichen, daß das Herrscherpaar das Hotelgebäude betreten hatte. Das Königspaar wurde im Eingang vom Armeekommandanten General Maric feierlich begrüßt. In der Suite befanden sich der erste Adjutant General Radenovic, Adjutant General Pavlovic, Oberstleutnant Musich und der Ordensoffizier Kapitän Adamovic. S. M. die Königin wurde von der Hofdame Frau Sorljuga begleitet. Während noch in der Halle des Hotels die Majestäten sich mit den Würdenträgern begrüßten, erschien Hofmarschall Dimitrijevic an der Türe des Orchestersaales und kündigte den Antritt der

Griechenland und der Balkan-Pakt

Maginos trifft mit Dr. Nevic zusammen. Jugoslawien soll zwischen Athen und Sofia vermitteln.

Athens, 18. Dezember.

Man ist auch amtlich mitgeteilt worden, daß Außenminister Maginos am Mittwoch früh nach Paris reist und in Beograd eine eintägige Fahrtunterbrechung einrichten werde, um mit dem jugoslawischen Minister des Auswärtigen konferieren zu können. Im Hinblick auf die bevorstehende Besuchreise des Ministerpräsidenten Tsalas nach Bukarest und Beograd wird hier erwartet, die griechische Regierung werde die Genehmigung zum Eintritt in den Balkanpakt anmelden. In Beograd sollen dann auch die griechisch-bulgarischen Streitfragen zur Sprache kommen aus welchem Grunde hier von einer Vermittlerrolle Jugoslawiens gesprochen wird.

Paul-Boncourts kommende Reise.

Paris, 18. Dezember.

Davas bestätigt, daß Paul-Boncour nur nach Warschau und Prag reisen werde. Der Besuch Moskaus sei nicht geplant, deshalb entfallt auch der Besuch in Bukarest und Beograd. Der französische Außenminister werde die Reise nicht vor dem Zusammentritt des Wirtschaftsrates der kleinen Entente am 8. Jänner in Zagreb antreten können.

Feldzeugmeister Potiorek gestorben

Salzburg, 18. Dezember.

Feldzeugmeister v. R. Oskar Potiorek ist heute hier im Alter von 81 Jahren gestorben.

Mit Potiorek, der 1853 in Meiburg in Mähren geboren und nun auch in seiner Heimat gestorben ist, verliert man einen der großen Akteure der Weltkriege in den Jahren 1911—1914 ins Grab. Feldzeugmeister Potiorek blühte auf eine glänzende militärische Karriere zurück. Sehr früh in den General-

Mušanob vor dem Sturz?

Demarche der Großmächte wegen einer Entschuldungsaktion der Regierung / Bulgariens Souveränität gefährdet?

S o f i a, 18. Dezember.

Wie die hiesige „T r e m j a“ meldet, haben die Gesandten dreier Großmächte Protestschritte beim Ministerpräsidenten und Außenminister Mušanob wegen der in der So- branie zur Diskussion stehenden Regierungsvorlage über die Entschuldung der Land- wirtschaft und sonstiger wirtschaftlich schwa- cher Betriebe unternommen, wobei sie zum Ausdruck brachten, daß der Gesandtschaft die Interessen vieler Staatsbürger ihrer Län- der berühre. Wie verlautet, sind die Protest- schritte von den Gesandten Frankreichs, Englands und Italiens unternommen wor- den.

S o f i a, 18. Dezember.

Nach Ansicht der politischen Kreise und der Presse ist das Kabinett Mušanob über die Gefahr, gestürzt zu werden, noch nicht hinausgekommen. Die Regierungsvorlage über das Entschuldungsgezet gelangt in der morgigen Plenarsitzung der So-branie zur Diskussion. Die Agrarier haben grundsätzlich

für die Annahme der Vorlage in erster Be- sung sich ausgesprochen, sie nahmen sich aber die Bedingung heraus, ihre Ergänzungsan- träge vor der zweiten Lesung einbringen zu wollen. Detaillierte Gegenvorschläge werden auch von den Radikalen und den Liberalen angekündigt. Ministerpräsident M u š a n o b verhält sich nach wie vor bei der For- derung, daß die So-branie die Vorlage un- verändert anzunehmen habe, da sie anson- sten von der Finanzkommission des Völker- bundes abgelehnt werden könnte. Diese Hal- tung Mušanobs hat die Presse sehr über- rascht, da man hierin eine Gefährdung der bulgarischen Staatsouveränität durch den Genfer Völkerbund erblickt. Die bulgarische Presse stimmt darin überein, daß diese Wo- che entscheidend sein werde für das Schicksal der Regierung, wenn in letzter Stunde keine Einigung zustandekommt zwischen dem Ka- binett und den Fraktionen in einigen For- derungen, die sich einerseits auf die Zah- lungstermine und andererseits auf die Herab- setzung der Schuldsummen beziehen.

flaß der ehemaligen Donaumonarchie vorge- rückt, war Potiorek sehr bald Chef des Ope- rationsbüros unter Graf Beck, und 1911 er- folgte seine Ernennung zum Chef der Pan- desregierung für Bosnien und die Herzego- wina, und zwar in einer Zeit, als der Bal- kankrieg für die Stellung Österreich-Ung- arns in Bosnien immer problematischer wurde. Potiorek hat zu zeitigen begann. Potiorek hätte das Attentat von Sarajewo bald seine Laufbahn gekostet. Bei Ausbruch des Krieges übernahm Potiorek das Oberkommando der Streitkräfte gegen Serbien. Im August 1914 kam es zum ersten Mißerfolg. In den ersten Septembertagen griff die serbische Armee gerade in dem Moment an, als Potiorek sich zum Vorrücken entschlossen hatte. Ohne die materielle Wiederinstandsetzung seiner Ar- mee abzuwarten, ließ Potiorek im Novem- ber seine beiden Armeen wieder über die Save und Drina gehen, worauf es zu der großen Katastrophe seiner Streitkräfte kam. Der Ansturm auf Serbien war gescheitert, aber auch die serbische Armee hatte große Einbußen zu verzeichnen. Dieser Ausgang war bestimmend gewesen für die Niederlage Österreich-Ungarns im Südosten. In Weih- nachten 1914 wurde Potiorek von seinem Posten entlassen und durch Grafen von Euen ersetzt. Potiorek zog sich nun völlig zu- rück und lebte seitdem in stiller Zurückgezo- genheit in Magerburg.

Schneeberuhungen an der Elba-Bahnstrecke

Die großen Schneefälle der letzten Tage sowie die geradezu sibirische Kälte, die von Norden herein auch in unsere Gebiete her- einbrochen ist, verursacht im Verkehr sehr große Störungen. Am meisten ist die Lage im Gorki-Kotax und auf der Elbabahn, wo stellenweise die Schneedecke bis zu einem Meter und darüber dick ist. Die ärgsten Ver- wirrungen richten jedoch die Schneeberuhun- gen an, die die Bodenmündungen und Einschnitte mit Schnee anfüllen und die Säuberungs- arbeiten zunichte machen. Die Bahn Zug- fahrt ist zur Not wieder befahrbar, doch ist damit zu rechnen, daß der Verkehr hier wird wieder eingestellt werden müssen. Auf der Elbabahn war der Verkehr einige Tage un- terbrochen konnte jedoch Samstag wieder aufgenommen werden. Der Sturm kostete wieder alle halbwegs gesäuberten Einschnitte mit neuem Schnee an. Die strenge Kälte macht die Fortsetzung der Säuberungsarbei- ten unmöglich, jedoch dieselben vorläufig eingestellt wurden. Am aber auf der Elbabahn den Verkehr teilweise aufrechtzuerhalten, werden ab Sonntag abends die Personenzüge von Rarab bis Graße auf der einen und von Split bis Anin auf der anderen Seite der am stärksten gefährdeten Strecke Mala- van-Bermana gestrichen. Die Schnellzüge ver- fahren jedoch bis auf weiteres nicht.

Große Verwirrungen hat der Schneefall, aber auch die Kälte, auch auf anderen Linien hervorgerufen. Die von Osten kommenden Züge haben Verhältnisse von mehreren Stunden. Besonders erschwert ist der Bahn- verkehr auf dem Karst. An der italienischen

Grenze bei Katel sind beide Geleise ver- schnitten. Der eine Schienenstrang konnte not- dürftig freigemacht werden, so daß die Züge wieder passieren können, wenn auch mit großen Verspätungen. Nicht viel besser ist die Lage in den Alpen. Auch hier leidet der Bahnverkehr stark unter den Schneefällen.

Nach neuesten Meldungen hat der Schnee- fall fast überall stark nachgelassen oder gänz- lich aufgehört. Dagegen verstärkt sich im Kü- stenland und in der Pila der eiskalte Sturm, der bereits riesigen Materialschaden angerich- tet hat. Bei Temperaturen von -10 bis -15 Grad sinkt an besonders exponierten Stellen die Querschneefälle bis auf 20 Grad unter Null und darüber, da die Berge die ge- raden sibirische Kälte noch ungemein ver- stärkt. Der Sturm verursacht immer grö-

Zwei sensationelle Kriminalfälle

Der Frauenmörder von Nis vor den Richtern / Der Fall Markovic

B e o g r a d, Dez. 1933.

— 0 — Zwei Kriminalprozesse allergrößten Normates begannen in diesen Tagen und lenken die Aufmerksamkeit eines großen Teiles der europäischen Presse auf sich. In Nis beginnt die Verhandlung gegen Bogdan B i d a n o v i c, dem Mörder Peter Kärten, wie er bereits gesagt wurde. Nach den An- fällen der Nachbarn übertrug das Verbrechen dieses Eisenbahners die Tat Zilvester Ma- tuslas segar. Bidanovic war ein ruhiger und zurückgehaltener, einfacher Arbeiter, der mit seiner Frau in Frieden lebte. Nichts deutete auf eine verbrecherische Veranlagung hin und doch hat man es mit einem perver- sen und degenerierten Individuum zu tun, dem bisher fünf Morde nachgewiesen werden konnten.

Vor einem Jahre wurde die Affäre des Wiener's Hugo T e l l i c h u e r bekannt, des- sen Geliebte in einer Nacht tot aufgefunden wurde. Alle Indizien sprachen damals ge- gen Tellischer, der leugnete. Das Reich zog sich ganz dicht um den jungen Fabrikdirek- tor zusammen, für den eigentlich nur der Umstand sprach, daß man ihm einen solchen Mord nicht zutrauen konnte. Er mußte zu- geben, daß er am Abend noch einen Streit mit der Geliebten hatte. Er mußte auch ge- stehen, daß er das Mädchen sonst immer im Auto nach Hause begleitete, gerade an die- sem Abend aber zu Fuß mit ihr ging und sie gerade in einer finsternen Gasse allein ließ. Er mußte auch zugeben, daß er bis 10 Minuten vor dem Mord mit ihr zusammen war. Nur der vollkommen objektiven Prozessführung hatte er es zu verdanken, daß man ihm we- gen Mangels an Beweisen freisprach. Der Mord an Gana M i l o l i c blieb ungeklärt.

Eines Tages wurde die Leiche der 14-jäh- rigen Lubinka K r i s t i c gefunden, am nächsten Tage auch die Leiche des Dien- stmädchens Agathe F i e s. In beiden Fällen

hete Schneeberuhungen, da er alle Boden- senkungen und besonders Bahn und Stra- ãeneinschnitte meterhoch mit trockenem Schnee anfüllt. In Bosnien, im Gorki-Ko- tax und in der Pila sind mehrere Züge im Schnee stecken geblieben. Wegen der strengen Kälte mußten dieselben vorläufig ihrem Schicksal überlassen werden und man be- schränkte sich darauf, die Fahrgäste und das Begleitpersonal fortzuschaffen. Mehrere Per- sonen sind erfroren. Der Sturm hat mehrere Waggons umgestürzt. Im Gorki-Kotax be- steht die Gefahr, daß die am Ende der Vor- weche mit Mühe halbwegs gesäuberte Bahn- linie wieder so stark verweht wird, daß der Zugverkehr neuerdings eingestellt wer- den müssen.

war der Mord mit dem gleichen Instrument verübt worden, dem auch Gana Milolic zum Opfer gefallen ist. Die Stadt war in größter Aufregung. Der Eisenbahner Bogdan Bida- novic, auf den der Verdacht fiel, blieb kühl. Ein Zufall entdeckte nachher die ganze Serie der Verbrechen. Neben der einen Leiche wur- de ein Stück Lehm gefunden, auf dem sich genau der Schuhabdruck Bogdans abgezeichnet hatte. Als der Eisenbahner das sah, gestand er: „Gott selbst hat mich verraten.“

Er gestand nicht nur die beiden Morde, er gestand auch den Mord an Gana Milolic und ebenso auch die Morde an Lepojava P e t r o v i c und Josica G j o r g e v i c - P r e m e t a r a c. Sein Geständnis war kalt- blütig und sachlich, als wenn es sich um ir- gend eine nebenfällige Angelegenheit han- deln würde.

Der Prozeß wird nicht viel Überraschun- gen mehr bringen können. Er stellt nur ein neues Rätsel der Kriminalistik hin, das nie gelöst werden kann. Bogdan Bidanovic, der zärtlichste Ehemann, der seiner Frau jede Arbeit abnahm, ermordete jede andere Frau, die sich ihm nicht sofort hingeben wollte.

Der zweite Sensationsprozeß betrifft den Beograder Baudirektor M a r k o v i c, der beschuldigt ist, gemeinsam mit dem inzwi- schen getöteten Helfershelfer M i l o v i c einen Beograder Kaufmann, Ing. S t a n k o v i c in seine Wohnung gelockt und dort ermordet und beraubt zu haben. Hier liegt der Fall schon klarer. Eine Gruppe verzwei- felter Konjunkturverdiener taucht auf und verschwindet. Die Korruption feiert Orgien und das Ende ist ein Mord. Wir haben über diesen Fall seinerzeit ausführlich berichtet.

Markovic wird die Schuld wahrscheinlich auf Milovic schieben, der nicht mehr spre- chen kann, der aber ein ausführliches Kon- fessionsmanuskript hinterlassen hat, welches den Ver- gang der ganzen Tat mit allen ihren

Brauchen Sie Hilfe ?

Rufen Sie mich !



PUTZFRAU VIM PUTZT ALLES !

Am liebsten komme ich zum großen Reinemachen, denn da kann ich am besten zeigen, was ich alles kann. Holz und Metall, Eisen... Email, Aluminium und Stein - das alles putze ich gründ- lich, aber schon und rein! Denn sehen Sie - ich kratz' den Schmutz nicht ab. Ich löse ihn erst... entferne ihn, dann! Das aber kann nur

Für beide Prozesse herrscht ungeheures In- teresse. Die Zahl der Eintrittskarten wurde begrenzt. Beide Prozesse werden voraussicht- lich lange Zeit in Anspruch nehmen.

Bei Galle und Leberleiden, Gallensteinen und Gelbsucht regelt das natürliche „Frang- Jolol“-Bitterwasser die Verdauung in geradezu vollkommener Weise. Klinische Erfahrungen be- stätigen, daß eine hässliche Trinksur mit Frang- Jolol-Wasser besonders wirksam ist, wenn es, mit etwas hellem Wasser gemischt morgens auf nüch- tern Magen genommen wird.

Das „Frang-Jolol“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlun- gen erhältlich.

Echt amerikanisch!

Ein echt amerikanisches Lebensschicksal hatte die populärste Frau von Newyork, die besonders zur Zeit der Bürgermeisterwahl Jimmy Walkers in der amerikanischen Me- tropole Triumphe feierte. Texas Guinan war die Besitzerin des elegantesten Nacht- lokals. Bevor sie im Newyorker Nachleben eine Rolle spielte, lebte sie als Nonne in einem Kloster. Nach abenteuerlicher Flucht aus dieser für sie ganz und gar unpassenden Umgebung nahm sie ein Engagement als Revuetänzerin an. Mit Hilfe eines tüchtigen Kellners und Managers wurde sie bald eine berühmte Persönlichkeit, und der Aus- spruch: „Jimmy Walker regiert bei Tage, Texas Guinan in der Nacht!“ wurde eine in Newyork allgemein bekannte Lebensart. Nach dem Sturz Jimmy Walkers begann auch ihr Stern langsam zu verblassen. Trotz- dem blieb sie bis an ihr Lebensende eine viel umschwärzte und umworbene Frau, die in ihrer eleganten Par stets einen großen Kreis von Verehrern um sich sah. Vor eini- gen Tagen starb sie plötzlich und wurde mit allem amerikanischen Pomp, wie er bei sol- chen Anlässen gepflegt wird, begraben. Erst bei dieser Gelegenheit erfuhren die zahllosen Verehrer, daß die charmante Frau bereits 47 Jahre alt war.

Ein 9-jähriges Mathematiker-Genie.

Vor einer besonderen Kommission von ausgezeichneten Wissenschaftlern wurde die- ser Tage in Moskau ein neunjähriges Wun- derkind geprüft, das auf dem Gebiete der hohen Mathematik wahrhaft geniale Fähig- keiten entwickelt. Am Schluß der Prüfung waren sich die Gelehrten in reiflicher Bewun- derung und Anerkennung einig. Der be- kannte Mathematiker Prof. S i s t i j a f o v erklärte, daß er einen solchen Fall in seinem ganzen Leben noch nicht kennen gelernt habe. „So ein Genie wie der junge Nikolaus Di- mitrijev wird uns nur einmal in hundert Jahren geschenkt“, meinte er begeistert, „die- ser Knabe wird ein zweiter Pascal!“ Das Volkskommissariat für Erziehung und Un- terricht hat beschlossen, die Erziehung von

Ausbildung des Knaben zu übernehmen.
Sämtliche Kosten wird der Staat tragen. Die Witwe Lenins wird sich persönlich um das Wohl des russischen Wundertalens kümmern.

Die Augen ausgekratzt.

Eine furchtbare Tragödie ereignete sich in der Schule der Stadt Esztergom. Zwei elfjährige Schüler fingen sich in der Pause an zu rauchen. Sie gerieten dabei in so stürmische Wut, daß der eine seinem kleinen Kameraden buchstäblich die Augen auskratzt. Mit dieser furchtbaren Verletzung wurde der Junge sofort ins Krankenhaus gebracht. Er starb kurze Zeit später unter entsetzlichen Schmerzen an Blutvergiftung. Der Vater des jugendlichen Verbrechers ließ seinen Sohn in eine Erziehungsanstalt bringen, da er sich nicht zurecht, mit ihm fertig zu werden.

Die Jüdischen Alpen im Bilde

Ein neues Buch von Dr. Julius Augy.

Ein in seiner Art ohne Gleichen stehendes Alpenbilderbuch ist dieser Tage auf dem Büchermarkt erschienen das schon an dieser Stelle anzeigte Werk Dr. Julius Augy's: „Die Jüdischen Alpen im Bilde.“ Es kam gerade rechtzeitig, um jedem Naturfreund, insbesondere aber jedem Freunde unserer heimatischen Berge auf den Gabelnisch geistig zu werden.

Unter der Mitarbeit einer ansehnlichen Zahl künstlerischer Lichtbildner ist ein Werk entstanden, das ein andächtiges, geruhames Schauen erheischt, ein Buch, das für jeden Menschen von dauerndem Wert ist und das man nicht flüchtig überblättern und zur Seite legen kann.

Sind die Bilder, die uns angefangen vom mächtigen Triglav und seinen Vassallen durch liebliche Alpentäler, vorbei an den herrlichen Seen unserer Heimat, bis hinüber in die mächtigen Felsenburgen der Westalpen führen, schon darnach ansetzt, das Herz jedes Sehensüchtigen höher schlagen zu lassen, so gewinnen sie durch die ungemein poetischen, vom Herzen zum Herzen gehenden Beschriftungen, die Dr. Augy jedem einzelnen Bilde widmet, an Leben, das in uns den Wunsch weckt, auch einmal all das in Wirklichkeit zu schauen, was uns der Verfasser so künstlerisch in Wort und Bild vor Augen führt. Besonders die Anordnung, daß Wort und Bild gleichzeitig auf den Betrachter wirken, ist eine überaus glücklich gewählte und die Größe der Bilder, die nach den neuesten Aufnahmeverfahren hergestellt sind, bewirkt, daß der Eindruck ein außerordentlich harter ist.

Es ist ein Werk dazu geeignet, den Ruhm der Schönheit unserer Heimat weit hinaus zu tragen in alle Lande und so möge auch diesem Buche gleich seinen Vorgängern eine freundliche Aufnahme beschieden sein, möge es allenorten werben: Kommet und schauet, wie schön es bei uns ist.

Wer zuletzt lacht...

Er: „Das soll dein neuer Hut sein? Da kann ich mich wirklich vor Lachen nicht fassen!“ — Sie: „Bitte, lach nur — morgen kommt die Rechnung.“

SPORT

Viel Lärm um nichts

Sturm in der Jahrestagung des Fußballverbandes / Der Kampf um die Liga / Alles bleibt beim Alten / Autonomie der Schiedsrichter

Die Tagung des Fußballverbandes nahm in ihrer Fortsetzung einen recht stürmischen Verlauf, zumal von der Mehrheit der Delegierten die Aenderung des bisherigen Systems der Austragung der Staatsmeisterschaft gefordert wurde. Bisher 360 Delegierte für die Abschaffung des jetzigen Systems stimmten und nur 195 dafür waren, blieb doch alles beim Alten, da die vorjährige Jahrestagung beschlossen hatte, daß eine Aenderung nur bei einer Mehrheit von mehr als zwei Drittel durchführbar sei. Dieser Abstimmung zufolge verbleiben somit „Hajduk“, „Hast“, „MŠK“, „Jugoslavija“, „Gradiani“, „Concordia“ u. „Primorje“ in der Liga, während „Split“ und „Sparta“ aus Zemun aufsteigen haben. Das Schicksal dieser beiden Vereine scheint noch unklar, zumal einer Meldung zufolge ihrem Mitwirken bereits stattgegeben worden sei, einer anderen Nachricht zufolge hätten sie noch weitere Qualifikationskriterien auszutragen. Jedenfalls bleibt es bei dem bisherigen starren System.

Danach wurde die Frage der Autonomie der Schiedsrichter verhandelt. Die

Forderung der Schiedsrichter begründete der Vorsitzende der Jugoslawischen Schiedsrichtervereinigung Teofanović (Beograd), der die Versammlung ersuchte den Schiedsrichtern entgegenzukommen. Es entwickelte sich eine längere Aussprache. Für die Autonomie stimmten 288, gegen 266 Vereine, so daß die Schiedsrichter nur mit knapper Mehrheit die lang geforderte Autonomie erhalten haben.

Die Versammlung hat ferner den Verwaltungsausschuß des JFS ermächtigt, ein amtliches Organ herauszugeben, das allen Vereinen kostenlos zugehen wird. Die Unterverbände haben für die Erhaltung des Blattes von den Mitgliedsbeiträgen der Vereine 50% abzutreten. Außerdem sind alle Verbandsrichter verpflichtet, das Amtsgeld des JFS zu beziehen. Mit Stimmenmehrheit wurden die Schiedsrichtergebühren herabgesetzt. Den zuständigen Stellen wird eine Denkschrift überreicht werden, in der gegen eine neuerliche Erhöhung der Staatslöhne auf Sportveranstaltungen Protest erhoben wird.

Schach

Das Schachmatch Flohr: Botvinnik

Moskau, 18. Dezember.

Für das Schachmatch zwischen dem tschechoslowakischen Großmeister Flohr und dem russischen Meister Botvinnik, der aus dem alt-russischen Schachturnier neuer als Sieger hervorgegangen ist, ist das Interesse überall außerordentlich reg. Nach der achten Runde stand der Erfolg für Flohr 5:3. Nun gewann Botvinnik zwei Partien nacheinander, so daß sich nach der zehnten Runde ein Stand von 5:5 ergibt. Zur Austragung gelangen noch zwei Spiele. Sollte der russische Meister mindestens die gleiche Punktzahl erreichen, so wäre dies für den jungen Russen in schöner Erfolg gegen den renommierten Großmeister Flohr. Ueberraschungen sind jedoch nicht ausgeschlossen.

Radio

Mittwoch, 20. Dezember.

Ljubljana, 12.15 Schallplatten. — 18 Kammermusik. — 19 Vorträge. — 20.45 Klavierkonzert. — 21.30 Volkslieder. — Beograd 11 Schallplatten. — 16 Frauenfunk. — 16.30 Jugoslaw. Vieder. — 20.05 Übertragung aus Wien. — 22 Tanzmusik. — Wien, 11.30 Mittagskonzert. — 13 Berühmte Künstler. — 15.30 Werke holländischer Maler. — 15.55

Konzertstunde. — 16.35 16.35 Tischmusik. — 18.10 Heilkräfte einheimischer Pflanzen. — 19 Konzert. — 20.05 Symphoniekonzert. — Breslau, 19 Anton Bruckner. — 20.10 Offenes Singen. — 22.35 Heiteres Konzert. — Straßburg, 21.15 Pressechau. — 22.30 Konzert. — Mählar, 20 Rigoletto, Teilübertragung. — Leipzig, 21.10 Karstsymphonie. — Bukarest, 19 Schallplatten. — 20.45 Gesangsvorträge. — Rom, 19.30 Schallplatten, Nachrichten. — 20.40 Oper. — Zürich, 19.20 Engl. Sprachkurs. — 19.50 Hörspiel. — Prag, 19.10 Franz. Sprachkurs. — 19.55 Volkslieder. — 20 Kompositionen von Josef Suk. — Italienische Nordgruppe, 19 Schallplatten, Nachrichten. — 20 Medizinische Plauderei. — 20.40 Komödie. — 22 Schallplatten. — Brüssel, 21 Kante, Oper von Viktor Buffin. — München, 21.20 Konzert. — Budapest, 19.30 Boheme Oper, 1. Akt. — 20 Vieder. — 22.20 Schallplatten. — Warchau, 20 Kammermusik. — 21.15 Gesang. — Danzig, 21.10 Die drei Musketiere. Melodrama. — 23.30 Mosaik. — Deutschlandsender, 20 Großes Orchesterkonzert. — 22.30 Kunsttechnik.

r. Rundfunkübertragung jugoslawischer Musik nach Wien. Heute, Dienstag, veranstalten die drei jugoslawischen Rundfunksender eine Stunde jugoslawischer Musik für Wien. Den Abend eröffnet Radio Ljubljana mit einem Konzert des slowenischen Vokalquintetts, Radio Zagreb bringt ein Konzert des gemischten Chores des G. D. J. und der Sopranistin Maja Gosić, während Radio Beograd die Veranstaltung mit einem Kon-

zert des Rundfunkorchesters beschließt. Beginn der Übertragung um 20.30 Uhr.

Aus Gasse

c. Todesfall. Samstag abends ist in Cret Nr. 17 bei Gasse die Private Frau Anna Kozarica im hohen Alter von 93 Jahren gestorben. Die Verewigte war die älteste Einwohnerin der Gemeinde Težarje.

c. Armenbejahrung. Der Ortsausschuß des Roten Kreuzes hat am Silbrenen Sonntag im kleinen Saal des Hotels „Union“ eine Weihnachtsfeier für die Ueberlebenden und andere Stadtarmer veranstaltet und eine Menge Lebensmittel unter sie verteilt.

c. Unfall mit tödlichem Ausgang. Dieser Tage fiel der 70 Jahre alte und nach Bonifaz zuständige Gemeindevorsteher Georg Elatinsk, der sich in letzter Zeit im hiesigen Gasthof „Zur grünen Wiege“ aufhielt, in einen Kessel mit kochendem Wasser. Der Verbrennungen am ganzen Leibe zu. Er wurde durch den Rettungsdienst in das Allgemeine Krankenhaus überführt, wo er indessen seinen schweren Brandwunden erlegen ist.

c. Unfall durch Glätte. Am letzten Freitag plitt der 46 Jahre alte Fleischerhauer Karl Dürsel aus Kočevje auf dem Gehsteig vor einem Kaufladen am Glavni trg aus Taubei fiel er gegen die Auslagenreibe, brachte sie ein und erlitt schwere Schnittwunden im Gesicht und an den Händen. Der Verunglückte findet im hiesigen Krankenhaus Genesung. Wir aber machen damit im Zusammenhang nochmals auf die gefährlichen Vorschriften für die Streuflichter der Straßenanleger bei Glätte und Schneeglätte auf öffentlichen Wegen aufmerksam.

c. Spenden. Die Einkarna d d in Gasse hat unseren Stadarmen 30.000 Kilogramm Kohle gespendet die in den kommenden Tagen durch die Gemeindevertretung unter den ärmsten Familien unserer Stadt zur Verteilung gelangt. Diefelbe Kohlenmenge hat das genannte Unternehmen auch den Armen der Umgebungsgemeinde geschenkt. Die beiden Gemeindevorsteher sagen nun auch auf diesem Wege warmsten Dank für die hochherzigen Spenden.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Dienstag, 19. Dezember: Geschlossen.
Mittwoch, 20. Dezember: Geschlossen.
Donnerstag, 21. Dezember um 20 Uhr: „Cello“, Schauspiel Džula Truharic. Vorstellung des Nationalen Ehrenbühnenvereins.

Klagloser Bezug der

Zeitung ist nur möglich,

wenn der Bezieher das

Abonnement pünktlich

erlegt oder einsendet

DER BÜCHERTISCH

b. Gewalt aus der Erde. Ein Cromwell-Roman von Johannes Tralow. Dieser Cromwellroman ist der Roman von 1933. Er gibt uns die Antwort auf unsere Fragen: Parlamentarismus, Nationalismus, Kommunismus, Monarchie — und über aller Politik die Frau. In großen dichterischen Gestalten gestaltet Tralow, keine lehrhaften Erzählungen hemmen, sondern aus größter Nähe ergreifen uns plastische Szenen und reißen uns in stärkster Spannung mit sich. So folgt die englisch-europäische Revolution mit ihren Menschen aus diesem brennenden Buch, heraus — ohne Abblüfflichkeiten, ohne Fälschungen; in unbestechlicher Wahrheit.

b. Die Erziehung in der Familie. Von Ad. Ferriere. Geb. M. 2.40. Verlag Drell Köhli in Zürich. Ferriere nimmt sich in seinem entzückenden Buchlein vor, die große Tragweite der Erziehung in der Familie dringlich vor Augen zu führen. Der Verfasser spricht in einfachen und klaren Worten, durch die seine wertvollen Erfahrungen durchschimmern. Was er sagt, ist einfache Wahr-

heiten. Höchst einleuchtend wird gezeigt, daß nur erzogen kann, wer selbst erzogen ist, daß die wahre Kindererziehung bei den Eltern beginnt, daß Beispiele mehr taugen als Worte.

b. Kovčevi Zapiski. Novellen von Ivan S. Turgenjev. Band 1. Geb. Din 55.—. Verlag Jugoslovanika knjigarna, Ljubljana. Verblüffend echt u. wahr erzählt uns Turgenjev von Menschen aus altem Schlag. Wieviel reifte Lebensüberbau und Tiefenblick in die Seltensart menschlicher Zustände und Seelenvorgänge stecken in diesen Novellen! Hinreißend ist Turgenjews Sprache und besonders in der Schilderung der scheinbar wichtigen Einzelheiten formvollendet. Mit tiefem Gefühl und dem zarten Empfinden werden Stimmungen, Charaktere und Temperamente zu einem eindrucksvollen Leben gestaltet. Fesselnd ist die gebotene Schilderung der russischen Landschaft in ihrer erhabenen Größe und beflügelnden Reinheit. Turgenjews Erzählungen sind wirkliche Novellenstücke für gebildete und kulturbewusste Leser. Die feinfüh-

lige Uebersetzung aus dem Russischen verdient ganz besonders hervorgehoben zu werden.

b. Not und Hilfe. Gedanken über Liebe, Ehe und Familie von Karl Zimmermann. Brosch. M. 2.40. Verlag Drell Köhli, Zürich. Die Not, die das ganze Geschlechts- und Familienleben beherrscht, schwillt von Jahr zu Jahr an; die Wege der Hilfe, für die geworben wird, sind die denkbar mannigfaltigsten. Von der Anpreisung der völligen Ungebundenheit, des schrankenlosen Auslebens jeder Frierregung bis zur mehr oder weniger verhällten Nöthung alles geschlechtlichen Lebens wird jede Haltung verfochten. Karl Zimmermanns Buch geht aus von der vielgestaltigen kranken Not, die jeden Menschen anfaßt. Vorliegendes Werk ist das Resultat modern-protestantischen Denkens. Es versucht im Gegenatz und entflochtenen Kampf gegen gewisse auflösende und zerietzende Tendenzen der Gegenwart, den Weg zum Aufbau wahren Lebens zu weisen.

b. Der Sinn des Lebens. Von Alfred Adler. Verlag Dr. Passer, Wien 1. In Leinen M. 4.80. Gesellschaft, Arbeit und Liebe sind die Lebensfragen, zu denen jeder Mensch Stellung nehmen muß. Diese Stellungnahme schiedet die Menschen aber auch in „33“.

Menschen und solche, die das Wohl der Gesamtheit erstreben. Wie es zu dieser Vereinerung (Egoismus) oder Erweiterung (Gemeinschaftsinn) kommt, welche Hemmnisse auftreten können und wie deren Ueberwindung möglich ist, so daß der an sein „Ich“ Gebundene den Weg zu nützlicher Aufgabe innerhalb der Gesamtheit findet, das will der Begründer der Individualpsychologie in diesem Buche deutlich machen.

b. Schenken schaffst Brot. Weihnachtskalendarium des häuslichen Ratgebers. Preis 36 Pf. Verlag Bahr, Leipzig. Weihnachtsbäckerei, praktische Ratschläge und Vorschläge für die Kleiderfragen, wohldurchdachte Weihnachtsvorschläge. Alle Ratschläge und Artikel sind reich bebildert mit den Photos der empfindlichen und mit Bezugsquellen angegebenen Geschenke.

b. Europäische Revue. Dezember 1933. Verlag in Berlin SW 68. In Jahresbezug M. 15.—. Eine reiche Auswahl aktueller Aufsätze, Kurzberichte, Bücherchau.

b. Funkmagazin. Aus dem Inhalt des Dezemberheftes: Grundlagen des Fernsehens, Praxis des Fernsehens, Verhältnisse für Fernsehsender, Widerstandsgegenstände, verführerisch mit Tischen und Lichtung, Baf-lerecke. Einzelnummer Din 16.—.

Lokal-Chronik

Dienstag, den 19. Dezember

„Der meistbeachtete Marktplatz der Welt“

Weihnachten — das Hauptgeschäft des Jahres

Es gibt mehrere kurze Perioden im Geschäftsjahr, in denen der Kaufmann eine stärkere Wirtschaftsbelegung erwarten kann. Die Zeiten vor den Festen, Sommer- und Winteranfang und die Saisonauverkäufe bringen eine erhöhte Kaufbereitschaft des Publikums mit sich. Keiner dieser Zeitpunkte aber kommt eine so hohe wirtschaftliche Bedeutung zu wie der Weihnachtszeit. In den letzten Jahren der Krise hat sich diese Bedeutung noch vergrößert. Mehr und mehr hat das Publikum seine saisonmäßigen Ausgaben auch das Neueste eingeschränkt. Aber von der allhergebrachten Sitte, sich zu Weihnachten zu beschenken, ist man auch in den Zeiten schwerster Depression nicht abgegangen. Und so ist die Zeit der Weihnachtseinkäufe zur wichtigsten Zeit für den Kaufmann überhaupt geworden, die alle Ausfälle, die ihm die schlechte Zeit im Laufe des Jahres gebracht hat, wieder gutmachen muß, auf die er seine gesamten geschäftlichen Hoffnungen setzt.

Um aber diese Hoffnungen zu verwirklichen und wirklich das Weihnachtsgeschäft zu einem „Schlager“ zu machen, ist eine systematische, zweckmäßige und geschickte Reklame notwendig, für die der tüchtige Geschäftsmann, ein Mehr an Ausgaben, das über seinen etatmäßigen Reklamefonds hinausgeht, nicht scheuen sollte. Die Weihnachtspromaganda macht sich immer bezahlt. Es ist selbstverständlich, daß rein äußerlich jedes Geschäft in der Vorweihnachtszeit ein Festes hervorblüht. Goldschmuck hergerichtete Schaufenster tun das Ihre, um Käuferfahnen anzulocken, an die Stammkunden des Hauses verandte, ausführliche Prospekte laden den Kunden zur Besichtigung der Lager ein. Viel wichtiger aber und weiter reichend in seiner Wirkung ist das *Zeitungsinsertat*.

Mit dem Nahen des Festes gewinnt der Anteil der Zeitung für jeden Leser ein erhöhtes Interesse. Alle Familienmitglieder studieren eingehend die Inserate der Geschäftswelt. Es ist wichtig, daß die Zeitungsanzeigen schon auftaucht, schon intensiv für einzelne Artikel wirkt, wenn der Käufer noch gar nicht zu einem bestimmten Einkauf entschlossen ist. Den das Insertat erleichtert die Auswahl der Geschenke. Unwillkürlich läßt sich der Leser von ihm beeinflussen, er bekommt die Anregung, einen bestimmten Artikel zu kaufen. Erscheint das Insertat dann öfters und immer in der gleichen Aufmachung, so wird sich neben dem Preis und der Ausstattung der Ware auch die Adresse des Kaufmannes, wo sie zu erhalten ist, dem Leser genau einprägen. Er wird seinen Einkauf, wenn die Zeit dafür gekommen ist, bei dem Kaufhaber der Anzeige tätigen, der Zweck der Zeitungsanzeige ist erreicht.

Diese einfache Überlegung zeigt den Vorteil, den ein wiederholtes Zeitungsinsertat gegenüber anderen Reklamemethoden bietet. Flugblätter zum Beispiel, die an die Passanten ausgereicht werden, erfüllen in den seltensten Fällen ihren Zweck. Sie flattern meist unlesbar in den Rinnstein oder noch sicherer in den Papierkorb, wenn sie etwa in den Briefkasten eingeworfen werden. Lichtreflexen oder Promaganda im Rahmen eines Kinoprogramms werden oft völlig gedankenlos gesehen, ohne daß dem Betrachter der Sinn überhaupt richtig aufgeht. Geschickte Schaufensterdekorationen mit Preisangaben sind zwar für den Augenblick recht wirksam, haben aber keine durchdringende Werbekraft. Denn bei einem weihnachtlichen Rummel durch die Straßen, bei dem man an jedem Laden stehen bleibt, kann auch ein ausverkauftes Geschäft nur schwer festhalten, an welcher Ecke nun gerade das Richtige im Schaufenster gelegen hat. Überhaupt ist die Fülle der Eindrücke beim Ausgehen beiseite viel zu groß, als daß der Kunde eine eingehende Wahl treffen könnte. Dafür zeugen die vielen Hantelkäse, die keineswegs — wie nativ Gemüter annehmen, erst nach der Besichtigung gelöst werden.

Der Zeitungsleser aber, der ruhig und bedächtig zuhause sein Blatt liest, ist in der Lage, das Angebot, das ihm die Zeitung übermittelt, in aller Ruhe rein verstandesmäßig zu überprüfen. Er kann sich, auch wenn er sich noch nicht so weit entscheidet, daß er die angebotenen Artikel einfach „laut Prospekt“ bestellt, doch zum mindesten darüber klar werden, was er überhaupt will. Er kann sich über die Ausgaben, die er für seine Geschenke machen muß, orientieren und wird, wenn er die Inserate verschiedener Firmen miteinander vergleicht, sicher sein, zu einem angemessenen Preis das Bestmögliche zu erstehen.

Das laufende Publikum verlangt geradezu nach einer ausführlichen Reklame in der

Zeitung, es wartet darauf, beraten und — unbewußt — gelenkt zu werden. Sache des Kaufmanns ist es, diese günstige Situation auszunutzen. Eine allzu stille, nicht zugräftige Werbung ist — wenn überhaupt in der heutigen Zeit des Existenzkampfes — in der Weihnachtszeit bestimmt fehl am Platz. Um eine Belebung des Geschäfts zu erzielen, sind genaue detaillierte Preislisten notwendig. Das Publikum will, gerade, weil es sparen muß und jede Ausgabe lang überlegt, genau wissen, wofür es sein Geld anlegt. Je ausführlicher und größer also das Weihnachtsgesamterat ist, je öfter es erscheint — was ja auch ein Beweis für ein wirklich reelles Angebot ist — umso mehr Erfolg wird der Inserierende haben. Eine Autorität im internationalen Reklamewesen, der englische Reklameführer Sirigham hat einmal das Wort geprägt: „Die Inseratenspalten der Zeitung bilden den meist beachteten Marktplatz der Welt. Keine andere Propagandafarm ist so wertvoll.“ Diese Worte mache sich jeder Kaufmann zum Leitmotiv, der ein gutes Weihnachtsgeschäft erreichen will. ig.

3½ Tage wird in diesem Jahre die Weihnachts-Nummer der »Mariborer Zeitung«

aufblühen. Inserate in dieser vergrößerten Ausgabe bieten daher unserer Geschäftswelt eine selten günstige Reklamegelegenheit. Beeilen Sie sich, damit Ihnen ein passender Platz für Ihr Weihnachts-Insertat sichergestellt werden kann!

Blick in unsere Schaufenster

oder

Was schenkt Du zu Weihnacht'en?

Diamantenflimmerwatte, grüne Tannenzweige, funkelnde Kugeln, Seidenbänder und Silberfäden geben den Auslagen ein festliches Gepräge. Die schönsten Schätze, die sich im Laden finden, wurden in die großen Schaufenster gelegt, um den Kauflustigen ihre Geschenk Sorgen zu erleichtern. Denn die meisten Menschen, die mit heißen Augen die Auslagen prüfen, sind noch auf der Suche nach einem passenden Geschenk für „ihn“ oder für „sie“. Sie können sich noch nicht entscheiden, was sie kaufen sollten. Die Wahl fällt nicht leicht, und in die ganze Weihnachtstiefe mündet sich ein kleiner Trübsinn. Wenn man an den schmalen Geldbeutel denkt. Aber auch diesen Gedanken weisen die Geschäfte zu bereuen, die strahlenden Schaufenster entfallen wunderhübsche Dinge, mit denen man auf ohne große Geldausgaben Freude bereiten kann.

Wenn man in die reichhaltigen Schaufenster des Konfektionshauses A. P. a. h. am Hauptplatz blickt, dann gewinnt man vollends die Überzeugung, daß unsere Kaufleute auch jenen entgegenkommen, die ihren Lieben auch um wenig Geld eine Freude bereiten wollen. Die praktischsten Geschenkartikel sehen wir hier aufgetischt: Preiswerte Anzüge, schöne Hüte, warme Wintermäntel, die so beliebten Wollmäntel für Mann und Frau und Kind, kurz alles, was zu einer zweckmäßigen Bekleidung des Menschen gehört, sowie unzählige andere praktische Sachen, die sich gerade in der heutigen Zeit für Geschenke eignen.

Bei W. e. l. e. r in der Vosposka ulica finden Sie alle feinen Kleinigkeiten, die aber dennoch unbedingt ins Heim gehören. Das sind einmal die praktischen und zugleich schicken Herstäuber und die eleganten Toilette-

legarnituren, Mantureffekten in allen Preislagen, die feinsten und charmantesten Parfümspezialitäten in sozialer Distanz, daß jeder Geschmack befriedigt werden kann. Gerade diese Flaschen sind überall dort gesucht, wo man ein Geschenk ergänzen oder eine zarte Aufmerksamkeit erweisen will. Begehrte sind auch die einzelnen Sorten Eau de Cologne in den verschiedensten Zusammensetzungen, die aparten und preiswerten Puderboxen, die feinen Toiletteboxen und die vielen anderen notwendigen Gegenstände, die hier in reichlicher Auswahl vorhanden sind.

Wolle beherrscht den Winter! Die apartesten Sachen in Wolle bietet Ihnen das Wollhaus M. P. e. j. a. l. in der Berrinska ul. 17. Für die Dame und den Herrn finden Sie hier die elegantesten und zweckdienlichsten Modereihen: fälschende Pullover, dicke Wollvesten, kurze Jacken, die buntesten Schals und Rabben in allen Mustern. Für die besondere Qualität der Ware bürgt der gute Ruf der Erzeugnisse dieser renommierten heimischen Strickerei. Besonders aber machen wir Sie auf das Spezialatelier für das elegante Strickwerk aufmerksam.

Die Nähmaschine in jedes Haus! Entschließen Sie sich daher gerade jetzt und überlassen Sie Ihre Lieben, P. e. j. a. l. (Alexandrovskaja ul. 39) macht es Ihnen umso leichter, als er Ihnen den Ankauf der anerkannten Roumann-Nähmaschinen vom einfachen bis zum modernsten Modell durch Teilzahlung erleichtert.

Ob man sich für den Weihnachtseinkauf entschließt, muß man sich auch das prächtige Lager unseres führenden Glas- und Porzellanwarenhäuses B. e. r. n. h. a. r. d. in der Alexandrovskaja ul. anschauen haben. Gerade hier werden Sie das Passendste und zugleich praktischste Geschenk für jedermann finden. Die bestkenden und trotzdem preiswerten Erzeugnisse von Meißel und Rosenthal, deren Alleinverkauf Bernhard innehat, sowie die verschiedenartigsten Elektrikale der Kristallwerke Rüdgers und Rosenthal bilden wohl noch immer das eleganteste und edelste Weihnachtsgeschenk. Die jaunend bil-

Sparkassabücher werden bei Einkauf mit vollem Wert in Rechnung genommen. M. ILGER-JEV SIN Verkauf auch auf Teilzahlung

ligen Porzellan- und Glaservice ergänzen jeden Gabentisch und bilden gleichzeitig einen wirklich praktischen Geschenkartikel. Die neue preiswerte Spezialität der Firma Bernhard ist aber die Patentherberttasse, welche gleichzeitig als Serviertisch verwendet werden kann und in allen Ausführungen zu haben ist.

Braucht man einen wirklich eleganten Herrenanzug oder ein apartes Damenkleid, dann muß man unbedingt das bekannte Modehaus Anton P. o. s. in der Alexandrovskaja ul. anschauen. Das reichhaltigste Lager an eleganten und trotzdem preiswerten englischen und tschechischen Damen- und Herrenstoffen werden Sie hier vorfinden. Eines ganz besonderen Rufes erfreuen sich auch die verschiedensten, reichlich vorhandenen Seidenstoffe aus der weltbekannten Fabrik H. G. B. Lyon. Auch der Winterportler wird hier leicht den richtigen Stoff finden.

Die große Kinder-Olympiade im kommenden Jahr drängt schon jetzt zu Vorbereitungen. Im Sporthaus D. i. v. j. a. l. am Hauptplatz werden Sie da für die kleinen Kämpfer schneidige Triggles und Puppenwagen finden. Die Dreiräder sind gummiereift und vernickelt, ihr besonderer Vorzug ist aber die Stabilität, jedoch ihr Wert dauernd ist. Für Mädchen gibt es da eine reiche Auswahl von farbigen Puppenwagen, vernickelt und bunt ausgestattet. Vergessen Sie nicht, schon jetzt für Ihr Fahrrad Bestandteile und Pneumatisches anzuschaffen und legen Sie auf ein gutes Licht besonderen Wert!

Erzeugnisse der Lederbranche sind jedem willkommen! Bei Jos. P. i. r. i. c. h. in der Alexandrovskaja ul. 21 gibt es die feinsten ausländischen Speziallederarten. Wir empfehlen ganz besonders auf das englische, französische, deutsche Chevreau, ferner auf das aparte Spezialleder für Briefmappen, Bucheinbände und Bilderalben sowie auf das feine Handschuhleder, dessen Spezialität das farbige Glacé- und Scheerleder ist. Nicht zu vergessen ist das erstklassige Sohlen- und Sportleder.

Das Warenhaus „T. r. g. o. v. s. k. i. d. o. m.“, eine der größten Unternehmungen Hohenziens, bringt nach Warenhaussystem Tausende allerlei Warengruppen zur Ausstellung. Die Firma führt bekanntlich nur gute Qualitätswaren in feinsten Sorten. Ferner gibt es da sämtliche Modeaufputzstoffe, Spitzen aus Gold, Silber, Metall usw. In der Abteilung des Grand Magazin finden Sie die schönste Konfektion für die Damenswelt, außerordentliche Neuheiten, eigene Entwürfe in Damenmänteln, Tages- und Abendkleidern, Blusen und Wäsche, ausgestellt im sehr hübschen Konfektionsaal. Die Firma veranstaltet auch laienmäßige Räumungsverkäufe.

Alles, was der Winterportler braucht, finden Sie im 1. Spezialportler-Atelier S. p. o. r. t. - R. o. g. l. i. e. am Grafski trg. Erstklassige Stiefel in allen Qualitäten, hochwertige Bindungen, preiswerte Stiefel mit Spezialsohlen und alles, was zu einer wirklich sportgemäßen Ausrüstung des routinierten Fahrers gehört.

Ein eleganter Schuh wird jedes Frauenherz beglücken, das sollen sich alle gemerkt sein lassen, die nach einem begehrten und zugleich preiswerten Geschenk suchen. Was ist das? (Vosposka ul. 1) macht Ihnen die Wahl leicht, denn im reichen Lager an feinen Lederstiefeln werden Sie gewiß das Passende finden. Auch der Winterportler wird sich mit den renommierten Sportstiefeln restlos zufriedengeben.

Im bekannten Spezialgeschäft S. i. e. b. e. r am Hauptplatz 14 kaufen Sie für die Frau Gemahlen die feinsten Nieder- und Formmäntel, wobei wir ganz besonders auf die neuesten und stark bevorzugten Wiener Modelle verweisen. In reichlicher Auswahl finden Sie hier auch die bekannte Benger-Wäsche für Damen und Kinder, ferner preiswerte Lederhandschuhe in allen Qualitäten, warme und zugleich elegante Strümpfe und alle sonstigen begehrten Wollartikel, alles zu wirklich soliden Preisen.

D. C. r. e. p. i. n. i. o. (Melisko ul. 2) hat die Honig-Tare eröffnet. In allen Nuancen gibt es da das süße Ding. Aber auch Dran-

(Fortsetzung folgt.)

m. Der Wandkalender der „Maritimer Zeitung“ für das Jahr 1934 wird

m. Preisverlosung der Gasanstalt. Am 16. d. wurde in Anwesenheit der Funktionäre der Stadtgemeinde, des Frauenvereines und der Haushaltungsschule „Besna“ die Verlosung der Preise vorgenommen, die die Gasanstalt für jene Hausfrauen und Geschäftsfrauen, die am besten und sparsamsten mit dem Gas umgehen können, ausgesetzt hatte. In der Kategorie der Hausfrauen erhielt den ersten Preis (ein schöner Gasherd) Frau Anna F o r t s e c und den zweiten Preis

m. Schönes Ergebnis der Hilfsaktion der Gemeinden Studenci und Radvanje. Die nunmehr vereinigten Gemeinden Studenci und Radvanje leiteten mit dem Kälteeinbruch eine Hilfsaktion für die zahlreichen Arbeitslosen ein. Dieser Tage wurde die Sammelaktion abgeschlossen, die trotz Krise und schweren Zeiten ein recht erfreuliches Ergebnis zeitigte. Insgesamt wurden von den Gemeinberatern, die selbst die Sammlung vornahmen, der Betrag von 8874.50 Dinar, 95 kg Brotmehl, 60 kg Brot, 10 kg Hirsolen, 400 kg Erdäpfel, 1 Kubikmeter Holz, 50 kg Kulturuzmehl an Lebensmitteln sowie zahlreiche Kleidungsgegenstände eingebracht. Ueberdies ließ die Textilfabrik Doctor i drug

III. **Wetterbericht** vom 19. Dezember, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser —12, Barometer.

(3. Fortsetzung.)

Ein schneller Blick aus den tiefgrauen Augen flog über ihn hin. Ein Lächeln, fast wie

„Sie sind großartig in Ihrer Übertriebungs-
Gabe. Gestern war ich auf diesem bösen

Sie sind also durch und durch Sportlerin."

ibnen mit Wiese bewachsen und direkt zum Sitzen einladend.

Stand 748, Temperatur —6, Windrichtung N, Bewölkung ganz, Niederschlag 0.

m. Unfall. Der 16jährige Vinko Kolesar geriet mit der linken Hand so unglücklich in eine Drehschraube, daß ihm hierbei drei Finger zerfleischt wurden. Die Rettungsabteilung überführte ihn ins Krankenhaus.

* Große Senation „Truppe Orlov“ heute Dienstag in der „Velika Savarna“. 15500

* Die Freiwillige Verteilung am Mittwoch im Scharbaumhof ist aus technischen Gründen bis auf weiteres verschoben. 15523

Kino

Union-Tonkino. Der spannende Edgar Wallace Kriminal u. Abenteuerfilm „Schlüssel der Geheimnisse“, mit dem berühmten deutschen Darsteller Gustav Diesel, Dorothya Wed, Oskar Sima, v. Galmay und

Bernhardt Göhle. Unser Weihnachtsprogramm: „Hochzeit am Wolfgangsee“, nach dem populären Volksstück „Zum weißen Röhl“.

Burg-Tonkino. Der erstklassige Großtonfilm „Die Sünde der Diablen Claubert“ (Gebt mir mein Kind zurück). Ein ausgezeichnetes Sujet aus dem Familienleben einer geschiedenen Frau, mit der berühmten Helene Haas in der Hauptrolle. (Film in deutscher Sprache.) — Zu den Weihnachtsfeiertagen die glänzende Operette „Ein Mädel wie Du“ (Die Nacht vor der Verlobung). Ein Glanzstück des besten Komikers unserer Zeit: Szabolcs Szallai. In den weiteren Hauptrollen: Elvira Daid, Georg Melander, Adele Sandrod.

Musik

p. Mit einem blauen Auge davongelommen. Der Kleinführer Anton Simonik aus

Dollé begab sich dieser Tage abends von einem Besuch heimwärts. Im Schneegestöber verlor er den Weg und auch die Richtung, so daß der alte Mann sechs Stunden in der kalten Nacht umherirrte, ehe er sein Heim fand. Das nächtliche Umherirren in der strengen Kälte brachte dem Bedauernswerten Erfrierung an beiden Händen, so daß er im Krankenhaus in Ptuj Aufnahme suchen mußte.

p. Der Verein „Kolo jugoslov. seker“ in Ptuj organisierte anlässlich des Geburtstages Seiner Majestät des Königs Samstag im Stadttheater eine Festveranstaltung, in deren Verlaufe auch die Weihnachtsbescherung armer Kinder vorgenommen wurde. Eine Anzahl von Schülern brachte Liedervorträge und Deklamationen vor. Mit Weihnachtsgaben wurden gegen 400 Kinder und 72 arme Frauen beteiligt. Trotz der mäßigen Wirtschaftslage konnten schöne Weihnachtsgaben, die einen Wert von etwa 18.000 Dinar darstellen, aufgebracht werden. Um die

Durchführung der Aktion machten sich besonders die Vorsitzende des Vereines Frau Salamon und die Lehrerin J. Komur verdient. Auch die übrigen Ausschussmitglieder setzten sich kräftig ins Werk, um der Sammelaktion zum vollen Erfolg zu verhelfen. Vor allem gebührt den edlen Spendern, der Stadtgemeinde und der Bezirkshauptmannschaft sowie den Organisatoren, die sich für die Sammlungen gerne zur Verfügung gestellt haben, der wärmste Dank.

v. Frecher Diebstahl. Der Wohnung der Frau Sukich stahlte bisher noch unbekannte Täter einen unerwünschten Besuch ab, wobei den Gannern eine Kassetten mit verschiedenem Schmuck im Werte von etwa 1200 Dinar in die Hände fiel. Entwendet wurden u. a. eine Bernsteinkette, eine Perlenkette und eine goldene Brosche. Die Kassetten wurde in einem Gasthause an einer entlegenen Stelle geleert und dann fortgeworfen, worauf die Diebe das Weite suchten.



Sie lächeln
Zwei Reihen Perlen glänzen in
Ihrem Munde: Ihr Gesicht ist heiter
und freudig. Sagen Sie nicht
»nein« Sie gebrauchen
GIBBS-Zahnpräparate und darin
liegt Ihr ganzes Geheimnis!



Beulücken Sie

zu Weihnachten Ihre
Lieben!

Mit praktischen und
zugleich entzückenden

Strickwaren,
Wäschestücken,
Strümpfen
und
Handschuhen
oder sonstigen
Modeartikeln.
In reichlichster Auswahl
bei 15432

Petit Paris

Gospiska ulica 27

Auch mit

wenig Geld

werden Sie schöne
Weihnachten genießen!

Das Buch

gehört in diesem Jahre zu den beliebtesten, gesuchtesten Geschenkartikeln. — Einige wertvolle Bücher sind der mächtige »Cronwell«, Roman von Juliusch. Der Salzburgerroman »Mühle der Gerechtigkeit« von Molnar. »Musikzierende Engel« in seiner spritzigen Feinheit, französisch anmutend. Von Undset (Nobelpreisträgerin) »Elisabeth« von Cankar »Knecht Jerne« und »Mutter der Barmherzigkeit« von Rehar »Vipavske povesti« von Adamic »Smeh v džungli«. Neue Chourth Mahler-Romane (22 bis 60 Din). Ferner die Bergbücher von Kugy »Julische Alpen«, reich an Bildern, und von Trenker »Die Dolomiten« »Kampf in Schnee und Eis« von Riefenstahl. Dr. Sorge »Mit dem Flugzeug in Grönland«. Hochinteressante »Kulturgeschichte Roms: Wels Weltgeschichte und Kunstgeschichte, Hirschfeld. Reise der Sexualforscher, pikant, interessant. Für die Frau: Neue Wienerküche. Spottbillig das neue Werk Naturheilkunde. Viele slowenische und deutsche Jugendbücher Skibücher »Sang und Klang« und billige Noten. Moderne Radierungen in reicher Auswahl, versch. Alben usw. in der neuen Buchhandl. Scheidbach Gospiska ulica 28, Maribor.

Vier Bewerberinnen — doch nur eine hatte Erfolg



Eine Frau hat keine Aussicht, eine gute Stellung zu erlangen oder in Herzensangelegenheiten zu obsiegen wenn sie nicht eine frische, klare, weisse Haut hat, die frei von Mitessern und erweiterten Poren ist und keine welke Färbung hat. Heute jedoch kann jede Frau dank der neuen, weissen, fettfreien Creme Tokalon in nur drei Tagen eine schöne neue weisse Haut bekommen. Diese neue Creme Tokalon enthält jetzt prädisierte Sahne und Olivenöl, nebst aufhellenden, stärkenden und zusammenzieh-

benden Bestandteilen. Sie dringt sofort ein, mildert die Reizung der Hautdrüsen, zieht erweiterte Poren zusammen und löst Mitesser auf, sodass sie abfallen. Sie kann die missfarbigste, rauheste Haut weiss und zart machen. Es kostet so wenig, eine frische, neue, weisse Haut zu erlangen, trotzdem es sich so sehr bezahlt macht, dass es sich keine Frau mehr gestatten sollte, ohne diese neue, weisse Creme Tokalon auszukommen. Machen Sie selbst noch heute einen Versuch und beobachten Sie dessen Erfolge.

Bizjak Keks

Dessertbäckerei
Teebäckerei
Patience, getunkt
Patience halbgelutet
Patience, Vanille,
Biskotten
Obolaten

sowie andere Keks immer frisch in
großer Auswahl. 15369

Fabrikniederlage

E. Anderle

E Öffnungsanzeige

Die Schuhwarenfabrik

„JARA“ TRŽIČ

wird nunmehr auch in Maribor ihre bestbekannten Erzeugnisse in der neueröffneten Schuhwarenniederlage bei der Fa.

JOS. MARTINZ

Gospiska ulica 18

verkaufen und ersucht um zahlreichen Zuspruch



SCNEPEKETTEN ÜBERFLÜSSIG!

DER NEUE

„SEMPERIT-
GOLIATH“

AUTOREIFEN MIT

SCHNEEDESSIN

bringt Sie sicher über jedes verschneite und schlüpfrige Gelände

Verkaufszentrale:

ZAGREB. Nikoličeva ul. 6

Teleph. 49-44, 8632 - Telegr. „SEMPERIT“

Leset und verbreitet die

»Mariborer Zeitung«

Weihnachts-Geschenke

Uhren, Gold- und Silbergegenstände, verschiedene Service, Elbestecke, Aufsätze usw. kauft man am besten bei 15541

Jakob Mulavec, Uhrmacher, Maribor. Kralja Petra trg 1

ULKA



der kleinste, beste, billigste
Fotoapparat der Welt!
45 mm x 41 mm x 40 mm.
Bilder von ausgezeichnetster
Schärfe. Din 69- Rollfilm 8
Bilder Din 9-50. Nachnahme

Geč & Gnus
Maribor

